Namen der verschiedenen Gletscher des Kilimandscharv sind: Eredner, Drigalsch, Penk, Rebmann, von der Decken, Kersten, Heim und Razel. Der tropische Gletscher umfast die Erscheinungen der afrikanischen und südafrikanischen Gletscher und ähnelt den großen Karrenseldern. Bewirtt werden diese Erscheinungen durch den hohen Stand der Tropensonne und die aus ihr folgende starke Schneeschmelzung. Auch seine Eiszeit hatte der Kilimandscharv, doch reichten die Gletscher nicht über 1700 m herah.

In Deutsch Dit Afrika veranstaltete Fülleborn Unterssuchungen im Riassa-See. Die größte gelothete Tiese beträgt 330 m, der größte Wärmeunterschied zwischen der Oberstäche und 193 m Tiese war 5·2 Grad. Die Sichtliese am 31. Jänner war im offenen See 16 m, am Nordende 8—11 m. Das Terrain zwischen dem Riassa und dem Tangansika wurde vom Hauptmann Hermann im Maßstabe von 1:100.000 in vier Blättern außgenommen.

## Die Gattung Hieracium.

mendingeling being grotting Bon R. Fr. v. Beng.

Nägeli und Peter versinnbildlichen die Bariation einer Sippe der Gattung Hieracium beiläufig in folgender Weise:

Bon einem Punkte a (der Anfangsform) geht ein Strahlenbündel aus, welches Räume durchzieht, die von parallel verlaufenden Flächen abgegrenzt sind; diese Räume entsprechen verschiedenen Zeiträumen. So lange die radial verlaufenden Strahlen des Bündels sich noch nahe sind, die Zeichnung des Strahlenbündels somit eine gleichfärbige Füllung zeigt, entspricht dies jenem anfänglichen Zeitabschnitte, in dem die Verschiedenheit der Formen noch so gering ist, das dieselben nicht unterscheidbar sind. Ze weitere Schichtenräume das Strahlenbündel durchläuft, desto mehr entsernen sich die radial verlausenden Strahlen voneinander, es entstehen in der Zeichnung helle Zwischenräume zwischen den einzelnen Strahlen; es ist dies jenes Stadium, in dem bereits die einzelnen neuen Sippensormen stärker erkennbar hervortreten und sich voneinander immer mehr unterscheiden. In den weiteren Schichtenräumen endigen da und dort einzelne Strahlen, während die übrigen in bald stärkerer, bald schwächerer Dichte ihren Zug sortsehen; dies entspricht dem Zugrundegehen, das ist Aussterben einzelner oder ganzer Schwärme von Sippen, wodurch sich die Unterscheidbarkeit der übrig bleibenden ershöht. Allerdings bleiben mitunter ganze Stränge von nahe versausenden Strahlen übrig; es wären diese die übrig gebliebenen, nahe verwandten, ost schwer unterscheidbaren, aber doch constant verschiedenen Formen. Je mehr Strahlen endigen, je weiter die übrig gebliebenen, radial verlausenden Strahlen und Strahlenstränge divergieren, desto deutlicher heben sich diese voneinander ab. Da und dort beginnt nun aus einem Punkte eines Strahles ein neues Strahlenbündel mit radial verlausenden Strahlen; es bedeutet dieser Punkt jene Form, aus der durch einen neuen Bariationsproces sich die ursprüngliche Erscheinung der immer mehr erkennbaren Formensentwicklung wie bei a wiederholt. Endlich tressen alle Strahlen, auch jene der jüngst neu entstandenen Strahlenbündelchen, auf die den letzten Raum begrenzende Fläche und endigen dort. Dies entspricht dem Zeitpunkte, in dem wir das Rejultat der Formenentwicklung heute schauen.

Damit ist zum Ausbrucke gebracht, dass alle heute existierenden Sippen die Endglieder phylogenetischer Entwicklungsreihen von unsgleichem Alter sind. Ihre Merkmale haben kürzere oder längere Zeit zu ihrer Ausbildung gehabt, haben daher verschiedene Stusen der Ausprägung und Constanz erreicht. Wir kennen weder die Zahl der Generationen, welche zur Ueberführung einer Sippe in die andere erforderlich ist, noch die wahre Bedeutung der phylogenetischen Schritte jedes einzelnen Merkmales. Diejenigen Sippen, welche in einzelnen Merkmalen eine die nächsten Verwandten überragende Ausbildung zeigen, sind Hauptformen; jene, die die Merkmale zweier oder mehrerer Hauptformen in sich vereinigen, sind Zwischensormen, die in ihren Merkmalen die Mitte zwischen den Hauptformen halten, sind Mittelsormen; je nach Vertheilung der Merkmale fönnen mehrere untereinander verschiedene Mittelsormen bestehen.

Nägeli und Peter schäßen die bereits bekannten Sippen der Viloselloiden allein auf eirea 2800. Nimmt man nun noch die übrigen Gruppen der Gattung Hieracium in Betracht, so ergibt sich, dass eine ledigliche Bezeichnung aller Sippen als Species der Systematik nichts helsen würde, denn diese soll ja diese Schar von constanten Formen in ein System bringen. Das führte nun zu der Eintheilung

der Sippen in Hauptspecies, Gruppen von Subspecies, Subspecies und Barietäten innerhalb der Subspecies.

Für die Botanifer der alten Schule mag zwar diese Eintheilung granenerregend sein; sie ist doch dazu angethan, um in Gattungen, welche solchen Formenreichthum, und zwar so viele constante Formen von äußerst seiner, schwieriger Unterscheidbarkeit zeigen, wie die Gattung Hieracium, systematische Ordnung zu bringen und den lleberblick über dieselbe zu erseichtern.

In meinem Artifel in Nummer 3 des Jahrganges 1900 dieser Zeitschrift habe ich auch die Bezeichnung der Zwischenspermen erörtert. So hypothetisch die Bezeichnung einer Form nach den vermeintlichen Berwandten ist, so hat sie doch den praktischen Vortheil, dass sie mit wenigen Strichen eine Beschreibung der Merkmale bietet. Hören wir beispielsweise den Namen Hieracium incisum Hoppe, so können wir uns die Pflanze nur nach dem, was der Name besagt, nicht genau vorstellen. Lesen wir aber H. incisum Hoppe — silvaticum > villosum, so wissen wir, es handelt sich um eine Form, die zwischen silvaticum und villosum, dem ersteren näher steht; denken wir uns nun die Hauptmerkmale der Blattformen, Behaarung, Köpschenhüllen ze. der einen und anderen genannten Hauptformen, so gelangen wir mit obiger Formel zu einem Bilde, welches einsacher und übersichtlicher ist, als manche detaillierte Beschreibung, womit natürlich die Nothewendigkeit der setzteren nicht geseugnet werden soll.

Ich will nun noch meine lettjährigen Hieracienfunde, soweit sie Kärnten betreffen, vorführen, wobei ich auf die in meinem früheren Artikel erwähnten Arten nur insoferne zurückgreife, als sich Versänderungen in der Vestimmung oder neue Fundorte ergeben haben.

#### Piloselloidea.

- Hieracium Hoppeanum Schult. ssp. Hoppeanum,  $\gamma$ ) imbricatum N. P. I. 120 und  $\varepsilon$ ) poliolepium N. P. I. 120. Mussicn bei Oberdrauburg (in einer Höhe von einen 1400 m).
- Pilosella L. ssp. vulgare Tausch N. P. I. 154, subpilosum N. P. Amerifafogel bei Victring, bei der Mayervilla an der Sattnig.
- — ssp. trichosoma N. P., 3) cinerascens N. P. I. 145. Um Wijchberg (circa 1500 m).

- Hieracium Pilosella L. ssp. subvirescens N. P., a) genuinum, 1) pilosum N. P. I. 160. Bei Launsborf.
- ssp. subcaulescens N. P., α) genuinum, 1) valdestriatum
   N. P. I. 149. Bei der Straninger Ulm im Gailthale (in einer Höhe von eirea 1500 m).
- Auricula Lam. et DC. ssp. Auricula N. P., α) genuinum,
   1) epilosum N. P. 1. 189. Muf den Sieben gügeln bei Ragenfurt.
- ssp. Auricula N. P., α) genuinum, 3) subpilosum
   N. P. I 189. Am Ameritatogel.
- ssp. melaneilema N. P., α) genuinum, 2) subpilosum
   N. P. I. 187. Auf den Sieben Hügeln bei Klagenfurt.
- ssp. melaneilema N. P., α) genuinum, 4) marginatum,
  b) pilisquamum N. P. I. 187. Am Lamprechtsberg im Lavantthale (circa 800 m). Es ift dies dieselbe Pflanze, welche ich in Nummer 3 des Jahrganges 1900 dieser Zeitschrift als H. sulphureum Döll. ssp. Körnikianum N. P. bezeichnete. Die damalige Bestimmung wurde von Dr. Murr für richtig gehalten; H. Zahn in Karlsruhe sieht jedoch dieselbe nicht für die bezeichnete Hybride an.
- glaciale (Lach) Reyn. N. P. 1. 196. Muf der Muffen (1300—1500 m).
- Smithii A. T. = niphobium N. P. ssp. hemimeres N. P. I. 209 (auricula—glaciale). Bei der Straninger Alm im Gailthale (circa 1500 m).
- -- furcatum Hoppe N. P. I. 240.
- eurylepium N. P. I. 247 (furcatum X Hoppeanum). Die beiden letztgenannten Arten auf der Mussen bei Oberdrauburg (1300—1500 m).
  - glaciellum N. P. grex oriaulon N. P. I. 271 (niphobium × pilosella) nova forma. Bei ber Straninger Ulm (circa 1500 m).
  - pratense Tausch ssp. pratense, var. callitrichum N. P. I. 305. Bei Launsdorf.
- canum N. P. (cymosum—pilosella), ssp. leptobium N. P. I. 434. Im Walde beim Gasthause Strauß bei Rlagensurt.

- Hieracium florentinum All. ssp. praealtum (Vill.) N. P. I. 536. Beim Sattnigbauer, im Bärengraben.
- — ssp. obscurum (Rehb.) N. P. I. 530. Beim Sattnigbauer, Kanalthal.
- — ssp. subfrigidarium N. P. I. 532, a) genuinum. Beim Sattnisbauer, Raiblerseethal.
- ssp. parcifloccum N. P. I. 559. Am Zwanzigerberg.
- magyaricum N. P. ssp. effusum N. P. I. 570, 1) normale. Am Aufstiege zur Sattnitz, Keutschacher Thal, St. Martin bei Klagenfurt, Launsdorf, St. Georgen am Längse, Tarvis.
- — ssp. thaumasium N. P. I. 583. Sattnig, Bärenthal, Amerifakogel bei Victring.
- — ssp. thaumasioides N. P. I. 583. Sattnitz, bei Freienthurn.
- brachiatum Bert. ssp. brachiatiforme N. P. I. 627. Bei der Mayervilla auf der Sattnig, bei Ottmanach.
- ssp. crociflorum N. P. I 627, 1) polyadenium. Bei der Mayervilla und beim Satnigbauer an der Sattnig bei Klagenfurt.
- — ssp. pieniakense Rehmann N P. I. 626. Zwijchen Dttmanach und Pijchelborj.
- — ssp. matreuse N. P. I. 632. Bei Wolfsberg nächst der Weinzierlei.
  - arnoserioides N. P. ssp. raiblense Huter N. P. I. 598. Untere Fischbachalpe am Wischberg (circa 1500 m).
- leptophyton N. P. ssp. anocladum N. P. I. 644 (magyaricum > pilosella). Bei Maria Rain auf der Sattnig (550 m).
- Obornyanum N. P. I. 711 (nova forma) (pratense X Bauhini). Bei Launsborf.
- acrothyrsum N. P. I. 714 (pilosella—pratense—Bauhini oder Obornyanum × pilosella) (nova forma). Bei Ottmanach.

#### mnidolgel Floral Glauca Fr. 1 . / munner

Hieracium porrifolium L. ssp. porrifolium N. P., α) genuinum,
1) normale N. P. II. 9, im Pontebbanagraben (circa

#### - 17 -

750 m) und γ) saxicolum Fr. N. P. II. 11, im Bärensthale, bei Raibl, im Pontebbanagraben.

- Hieracium glaucum All. ssp. tephrolepium N. P., 1) normale N. P. II. 33, am Predií (900—1000 m) und γ) Luschariense N. P. II. 34, am Predií (900—1000 m).
  - ssp. nipholepium N. P., 2) trichocephalum, α) verum
     N. P. II. 34. Am Wijchberg (circa 1500 m), im
     Pontebbanagraben (circa 750 m).
  - ssp. gymnolepium N. P. II. 35. Im Pontebbanagraben (circa 750 m).
  - illyricum (Fr.) N. P. (porrifol.—silvaticum) ssp. carnicum N. P. II. 54. Bei Malborgeth.
  - — ssp. felicense N. P. II. 60. Bei Feistrit im Rosenthale, am Eingange ins Bärenthal, in der Schligaschlucht bei Tarvis.
  - ssp. predilense N. P. II. 60. Im Bärenthale, im Loible thale, im Kanalthale bei Pontafel und Tarvis, am Bischeberg bei Raibl (bis 1300 m). Dazu kommen zwei neue Formen, beide mit bereits silvaticum-gleichen Blättern, dagegen mit stark porrifolium-ähnlichen Köpfen in der Schlipaschlucht bei Tarvis, bezw. mit stark drüsigen Köpfehen im Loiblthale.
  - leiocephalum N. P. ssp. leiocephalum N. P. II. 66. Im Bontebbanagraben (circa 750 m).

#### Villosa Fr.

- Hieracium villosum L. ssp. vilosissimum N. P. II. 90. Auf der Blöcken (1300—1700 m).
  - ssp. villosum N. P. II. 94. Auf der Plöcken (1300 bis 1700 m).
  - ssp. glaucifrons N. P. augustius N. P. II. 101. Am Cellontofel (1500—1700 m), am Lamprechtskofel im Balentinthale (1700—1900 m).
    - — ssp. calvifolium N. P. II. 101. Plöden (circa 1400 m), Wijchberg (1500—1600 m).
- villosiceps N. P. ssp. sericotrichum N. P. β) decrescens,
   1) normale N. P. II. 117 (H. perpilosum A. T.). Um
   Lamprechtstofel (circa 1700 m), auf der Muffen (circa 1400 m), Schulterfofel im Gailthale (circa 1800 m).

- Hieracium vilosice ps N. P. Mm ssp. laniceps N. P. II. 115. Collonfojel (circa 1500 m).
- dentatum Hoppe ssp. subvillosum N. P. II. 181 und ssp. pseudovillosum N. P. II. 179. Beide am Cellonfofel (1500—1700 m).
- - ssp. carinthicola N. P. II. 185 (nach Zahn ctenodon—villos.—silvaticum), Wischberg (1500—1600 m), bei der Troghütte im Gailthale (1600—1700 m).
  - ssp. tricephalum N. P. II. 184. Im Loibsthale (1500 bis 1600 m).
  - ssp. Gaudini Christener N. P. II. 190. Um Wijchberg (1400—1600 m).
- elongatum Willd. ssp. glabrescens Lagger N. P. II. 218.
   Muffen (circa 1400 m).
  - ssp. elongatum N. P., 4) ovatum N. P. II. 217. Leitersthal, Lamprechtstofel, Cellonfofel (circa 1600—1700 m).
  - ssp. pseudoelongatum N. P. II. 215. Lamprechtskofel (circa 1700 m).
  - ssp. calvulum N. P. II. 219. Lamprechtskofel (1700 bis 1900 m).
  - ssp. oligophyllum N. P. II. 220. Schatbüchel (Scharte gegen die Wuffen, circa 1500 m).
     δ. Zahn stellt elongatum Willd als prenanthoides—

villosum unter valdepilosum Vill. zu den Prenanthoidea.

#### Zwischenformen der Glauca und Villosa, bezw. Vulgata.

- Hieracium subspeciosum N. P. ssp. dolichocephalum N. P. II. 152 (villosum—glaucum—silvaticum). Hieher zieht H. Zahn in Karlsruhe, der Bearbeiter der Hieracien in Kochs Synopsis 1900, das H. Jaborneggi Pacher vom Bärenthale der Karawanfen.
  - -- ssp. patulum N. P. II. 151 (llebergang zum nahes verwandten H. Trachselianum Christener). Am Wischsberg bei Raibl (bei eirea 1500 m).
  - ssp. pseudorupestre N. P. II. 153. Wijchberg bei Raibl (bei circa 1900 m).

Früher wurde H. oxyodon Fr. mit H. Trachselianum Christener identificiert. Zahn stellt jedoch in Rochs Synopsis H. oxyodon Fr. = subspeciosum N. P. ssp. subrupestre N. P., dagegen Trachselianum Christener als Subspecies zu H. incisum Hoppe. Uebrigens sind beide am Wischberg durch Zwischenformen verbunden.

- Hieracium glabratiforme Murr. grabratum Hoppe, ssp. undum A. Kerner N.P. II. 144. Im Bärenthale besonders üppig, eine schmalblätterige Form auch am Schatbüchel bei Oberdrauburg und am Lanzenkopf im Gailthale (1500 bis 1600 m).
  - caesium Fr. ssp. subcaesium Fr. (glaucum—silvaticum). Am Wischberg, bei Pontafel im Kanalthale, Schligaschlucht bei Tarvis, Uggwagraben, Loiblthal, Bärenthal (vom Thale bis zu eirea 2000 m).
    - - ssp. oligocephalum Nlr. (bem bifidum Kit. nahe). Bärenthal.

#### Alpina Fr.

- Hieracium nigrescens Willd. ssp. pseudo-Halleri Zahn (alpinum—silvaticum). Lamprechtstofel, Schaßbüchel (1600 bis 1700 m).
- cochleare Huter. Schatbüchel (circa 1600 m).
- alpinum L. ssp. Halleri Vill. Bei der Troghütte im Gailthale (circa 1600 m).
- atratum Fr. (alpin. < silvaticum) b) submurorum Lindeberg, 2) Samnaunicum Zahn, var. subvillosum Zahn (Roch) Synopfis 1900, Ξ. 1848). Rudniger Sattel im Gailthale (1996 m).</li>
  - p s e u d A r o l a e Murr (villos. < silvat.)—(alpin silvat.).</li>
     κοτή Synopfis 1900, S. 1850. Wijchberg (circa 1900 m).
  - dolichaetum A. T. (alpin.—vulgat.) ssp. dolichaetum Zahn. Roch Synopfis 1900, S. 1850. Rafsfeld beim Gartnerfofel (1500 m).
  - Vollmanni Zahn. (alpin.—vulgat.—silvat.) ssp. Vollmanni, a) genuinum. Roch Synopfis 1900, S. 1854. Rudniger Sattel (1996 m).

#### Aurellina A. T.

Hieracium ctenodon N. P. II. 204. (villos—vulgat.) parallel zu dentatum = (villos.—silvat). Wijchberg (1500 bis 1600 m), Bärenthal (?) (1200—1500 m).

- Hieracium ctenodontoides Zahn. Roch Synopsis 1900, S. 1821. (ctenodon—subcaesium) = (villos.—vulg.)—(glaucum < silvatic.). Schutthalbe der Rocha im Bärenthale (1500 bis 1600 m).
  - pleiodon Huter und H. pleiodon Huter ssp. leucocladum. Beide am Bijchberg (1500—1600 m). In Koch Synopfis 1900 als ctenodontoides, S. 1821, ansgeführt.
  - Benzianum Murr et Zahn. Koch Synopsis 1900,
     1821. (vulgat. > villos.) parallel mit incisum Hoppe.
     Raiblerseethal (locus classicus) (994 m), Wijchberg (1500—1600 m).
  - in cisum Hoppe ssp. Murrianum A. T. (villos.—silvat.). Koch Synopsis 1900, S. 1798. Alen Klein-Cordin im Gailthale (circa 1600 m). Diese Form entspricht keiner der bisher bekannten Tiroler Formen des Murrianum A. T.
  - — ssp. incisum Hoppe. Roch Synopjis 1900, S. 1800.
    - ssp. Trachselianum Christener (Zahn). Koch Synopsis 1900, S. 1799. Dieses und früheres am Wischberg (1500—1700 m), letzteres auch bei der Troghütte (1600 bis 1700 m).
    - ssp. rhoeadifolinm Kern. Koch Synopsis 1900, S. 1799. Watschiger Alm (circa 1800 m), Bärenthal und Loibsthal (1200—1500 m). Diese Angabe erfolgte auf die Bestimmung H. Zahns hin, troßdem die Form mit der typischen Tiroler Form nicht übereinstimmt.
    - ssp. rhoeadifolium Kern. f. depressa. Roch Synopiis 1900, S. 1799. Um Wijchberg (1500—1600 m).
    - dasytrichum A. T. α) dasytrichum Zahn = mesomorphum
       N. P. II. 232. Roch Synopsis 1900, S. 1773. Rudniger
       Sattel im Gailthale (1996 m).

#### Prenanthoidea Koch.

- Hieracium cydonifolium Vill. ssp. mespilifolium A. T. (elon-gatum—prenanthoid.). f. carinthiaca. Roch Synopfis 1900, S. 1870, und f. glandulosa.
  - — ssp. parcepilosum A. T. Koch Synopjis 1900, S. 1869.

Hieracium cydonifolium Vill. ssp. Cottianum A. T. Koch ອົນແບນໂເຮັ 1900, ອ. 1869.

**—** 21 **—** 

Diese drei Subspecies am Cellonkofel (1500-1700 m).

- Hand Harafterifiert die Stellung dieser Subspecies solgendermaßen: 1) mespilifolium A. T., dem
  prenanthoides am nächsten; 2) parcepilosum A. T., dem
  prenanthoides näher; 3) Cottianum A. T., dem elongatum am nächsten.
- prenanthoides Vill. Roch Synopfis 1900, E. 1863. Gegen parcepilosum A. T. neigend.
- — ssp. perfoliatum Fröl. Dieses und voriges auf der Plöcken (1350 m).
- juranum Fr. ssp. pseudojuranum A. T. Rod; Synopsis 1900, S. 1878. Unf ber Blöden (circa 1350 m).
- subepimedium Murr et Zahn = juranum—(villosum < vulgat.) oder juranum—Benzianum. Roch Synopsis 1900, S. 1881. In der Hülle noch mit Anklängen an villosum, Blätter weich, im übrigen juranum-artig. Im Bärenthale der Karawanken (locus classicus) (1400 bis 1500 m), Loibsthal, bei der Troghütte (1600—1700 m).
- Epimedium Fr. Koch Synopsis 1900, S. 1880. Alpen des Lavantthales (über 1400 m), Cellonkofel (1500 bis 1700 m), Lamprechtskofel (1700—1900 m).
- doronicifolium A. T. (parcepilos.—silvatic.). Roch
   Ξηποργίε 1900, Ξ. 1876. Um Cellonfofel (1500—1700 m).
- pseudoinuloides Zahn (inuloides—parcepilosum) ober (prenanthoides—laevigat.)—(prenanth.—villos.). Koch Synopfiš 1900, S. 1910. Diefe Form vom Plöckenpaffe (locus classicus), circa 1350 m, bedarf noch weiterer Beobachtung.

## Vulgata.

Hieracium silvaticum L. gr. pleiotrichum Zahn. Koch Synopsis 1900, S. 1781 (Hille außer Drüsen auch Harre zeigend). Im Loibsthase.

#### Sabauda.

Hieracium sabaudum L. grex sublactucaceum Zahn. Koch Synopsis 1900, S. 1917. Pontebbanagraben (circa 750 m).

Die vorstehenden Angaben beruhen sast ausschließlich auf der Bestimmung H. Zahns, des geistwollen Bearbeiters der Hieracien in Kochs Synopsis 1900, welcher jedoch selbst erklärte, dass bei weiterer Bevbachtung vielleicht manche Bestimmung eine Aenderung ersahren dürfte.

Die neuen Formen, die ich voriges Jahr gefunden habe, werden an anderer Stelle eine eingehendere Besprechung finden.

# Bemerkungen über die Glacial-Ablagerungen der Gailthaler Alpen.

Bon Dr. Richard Canaval.

Die mächtigen erratischen Schuttmassen bes windischen Grabens bei Krenth (Zone 19, Col. IX der Specialkarte 1:75.000) haben schon vor mehr als einem Jahrhundert die Aufmerksamkeit der Besobachter erregt und der anonyme Verfasser) einer Beschreibung des Bleibergwerkes zu Bleiberg<sup>2</sup>) erzählt darüber Folgendes:

"Das Duergebürge, welches sich im inneren Bleyberg an das noch weiters fortstreichende Ertzgebürg auschliesset, das bleyberger Thal abschneidet und selbes gegen Wittag mit dem Gailthal vereinigt und etwann eine Stunde in der Länge beträgt, besteht aus ganz anderen Gesteinsarten, als die übrigen umliegenden Gebürge, die alle Kalfgebürge sind. Der Grund ist rother Sandstein, auf welchen Trapp aufgesetzt ist. Dieser Sandstein wird in Bleyberg zur Desenmauerung und Schleissteinen verbraucht. In und beh den Bach hingegen, der durch dieses Duerthal fliesset, liegen eine Menge verschiedener Saxa composita und Quarzstücke, wovon man doch in keinem umliegenden Gebürge einen Bruch siehet."

"Es ift mir jeberzeit wunderlich vorgekommen, daß in den Bächen und Grüben der Kalkgebürge eine Menge glasartige Steine, Saxa composita und preccien angetroffen werden, wo man hingegen in denen Granit Gebürgen niemalen Kalktrümmer findet. Diejenigen Naturforscher, die die Natur Begebenheiten in ihren Zimmern er-

<sup>1)</sup> Nach Schultes Reise auf den Glockner. I. Thl. Wien 1804, p. 259: v. Plojer.

<sup>2)</sup> Fragmente zur Mineralogijch und Botanischen Geschichte Stevermarks und Kärnthens. Istes Stück, Klagenfurth und Laibach 1783, p. 68.

### **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Benz Robert Frhr v.

Artikel/Article: Die Gattung Hieracium 12-22